

**Der Produktionsablauf
mit Hinweisen für Pressevertreter**

Freitag	
Mittags	Anreise des Teams und teilweiser Aufbau von Licht- und Tontechnik. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind möglich.
19.00 Uhr	Probe ohne Technik.
Samstag	
Vormittags	Weiterer Aufbau und Aufzeichnungen in und vor der Kirche. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind möglich, ebenso Interviews mit den Senderbeauftragten der EKD und der Redaktion des ZDF.
13.00 Uhr	Drehbuchbesprechung.
14.00 Uhr	Tonproben. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit allen Beteiligten sind möglich.
15.00 Uhr	Regieproben mit allen Mitwirkenden.
16.00 Uhr	Generalprobe. Fotos ohne Blitz sind möglich.
17.00 Uhr	Nachbesprechung.
Sonntag	
08.00 Uhr	Einleuchten, Kamera-Check, Aufbau der Sendeleitung nach Mainz.
09.30 Uhr	Live-Übertragung.

Ausgehend vom Produktionsablauf können Pressevertreter und Fotografen Aufnahmen und Interviews mit den am Gottesdienst Beteiligten planen. Im Einzelfall kann es zu abweichenden Zeiten kommen. Bitte informieren Sie sich bei den Senderbeauftragten.



www.zdf.fernsehgottesdienst.de
www.rundfunk.evangelisch.de

Die evangelischen ZDF-Gottesdienste 2017
Stand 18. August 2016

01. Januar	Dresden, Frauenkirche
15. Januar	Lehrte, Matthäuskirche
29. Januar	Weinheim, Peterskirche
12. Februar	Hamburg, St. Pauli-Kirche
26. Februar	München, Christuskirche
05. März	Frankfurt am Main, Gethsemanekirche
19. März	Ingolstadt, Martinskirche
02. April	Berlin, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schöneberg
16. April	Wilhelmshaven, Banter Kirche
30. April	Darmstadt, Johanneskirche
21. Mai	Rechnitz (Österreich), evangelische Kirche
11. Juni	Tallinn (Estland), Schwedische Michaelskirche
25. Juni	Bochum, Schlosspark Weimar, Open Air
02. Juli	Berlin, Oberpfarr- und Domkirche
23. Juli	Fürth, St. Michael Kirche
06. August	Westerland/Sylt, Stadtkirche St. Nicolai
20. August	Hannover, Freie evangelische Gemeinde
10. September	Wittenberg, Markt, Open Air
17. September	Stadtkirche Zofingen, Kanton Aargau (Schweiz)
01. Oktober	Hamburg, Christuskirche Othmarschen
15. Oktober	Karlsruhe, Evangelisch-methodistische Erlöserkirche
29. Oktober	Berlin, Heilig-Kreuz-Kirche
12. November	Bonn, Kreuzkirche
26. November	Cottbus, Oberpfarrkirche
10. Dezember	Göteborg (Schweden), Christinenkirche
24. Dezember	Bielefeld-Bethel, Zionskirche
24. Dezember	Bad-Goisern (Österreich), Evangelische Kirche, Christnacht

Evangelische Gottesdienste im ZDF 2017



NORDSONNE IDENTITY, Berlin



500 Jahre Reformation

Die ZDF-Gottesdienste im Jubiläumsjahr 2017

Die ZDF-Fernsehgottesdienste stehen im Jahr 2017 ganz im Zeichen des Reformationsjubiläums. Vor dem Hintergrund der heutigen Lebenswelt und künftiger Herausforderungen verdeutlichen sie, wie aktuell die zentralen reformatorischen Erkenntnisse sind. Somit feiern sie nicht nur ein historisches Ereignis, sondern stellen sich in die reformatorische Bewegung hinein. »Man erinnert sich nur richtig an sie, wenn das Evangelium ebenfalls wieder so zur Sprache gebracht wird, dass es Menschen »tröstet und befreit« (Dietrich Bonhoeffer) und nicht nur ein »Märlein« aus längst vergangenen Tagen bleibt, wie Martin Luther gern betonte.« (Rechtfertigung und Freiheit, 500 Jahre Reformation, Ein Grundlagentext des Rates der EKD, 2014). »Typisch evangelisch!« heißt darum eine Reihe von vier Gottesdiensten am Jahresbeginn. Dabei steht jeweils eine Kernaussage der Reformation im Mittelpunkt und wird auf ihre Bedeutung für die Gegenwart befragt: »sola fide – allein durch den Glauben«, »solus Christus – allein Christus«, »sola scriptura – allein aufgrund der Schrift« und »sola gratia – allein aus Gnade«.

»Typisch evangelisch« ist auch die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Kirche. Schon die Reformation wurde von Frauen mitgetragen. Daran erinnert der Gottesdienst aus Ingolstadt zu Argula von Grumbach, einer Weggefährtin Martin Luthers.

Die weit über Deutschland hinausweisende Dimension des Reformationsjubiläums verdeutlichen die beiden Auslandsgottesdienste aus Tallinn und aus Göteborg. So wurde in Tallinn die Reformation bereits im Jahre 1524 eingeführt und entfaltet ihre Wirkungen bis in die Gegenwart Estlands hinein. Die evangelisch-lutherische Kirche in Schweden hat das Land bis zum Jahr 2000 als Staatskirche geprägt. Vom Reformationsjubiläum werden Impulse ausgehen, die weit über das Jahr 2017 hinausgehen.

Dies thematisiert der Open-Air-Gottesdienst aus dem Bochumer Schlosspark, in dem es um die Frage geht, wie Veränderungen in der Kirche und der Gesellschaft gelingen können. Ein Gottesdienst vom Wittenberger Markt nimmt die Impulse auf, die von den zahlreichen Initiativen im Wittenberger Reformationsommer beispielsweise von Jugendlichen für die Zukunft der Kirche ausgehen werden. Ergänzt wird die Reihe durch weitere jahreszeitlich geprägte Gottesdienste, ob beim Neujahrsgottesdienst aus Dresden oder dem Ostergottesdienst aus Wilhelmshaven.

Und Sie, liebe Leserin und lieber Leser, sind herzlich eingeladen, die Fernsehgottesdienste mitzufeiern und andere auf diese Form der Verkündigung aufmerksam zu machen.

Markus Bräuer

Oberkirchenrat Markus Bräuer

Medienbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF)

Titelbild: Die zwei Meter große Erdkugel auf dem Wittenberger Markt zeigt mit einem eingebauten Countdownzähler die Tage, Stunden, Minuten und Sekunden bis zur Eröffnung der »Weltausstellung Reformation« am 20. Mai 2017
Foto: epd-bild/Rolf Zöllner

www.zdf.fernsehgottesdienst.de
www.rundfunk.evangelisch.de

Der Sendeplatz und die Partner



Handschrift von Martin Luther aus den ungarischen Nationalarchiven in Budapest

Das ZDF überträgt seit über 30 Jahren jeden Sonntag von 9.30 bis 10.15 Uhr einen Gottesdienst. Dabei wechseln sich katholische und evangelische Gemeinden ab. Die Gottesdienste werden aus Kirchengemeinden in ganz Deutschland oder in Zusammenarbeit mit dem ORF aus Österreich, dem Schweizer Fernsehen und auch aus dem weiteren Ausland übertragen.

Im Jahresdurchschnitt verfolgen die evangelischen Gottesdienste weit mehr als 600.000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Für viele von ihnen ist der ZDF-Fernsehgottesdienst ein fester Bestandteil ihres Sonntags. Andere schauen sporadisch zu und sehen im Fernsehgottesdienst eine Ergänzung des Gottesdienstbesuchs in der eigenen Gemeinde. Immer wieder gelingt es aber auch, das Interesse von Zuschauern zu wecken, die am Sonntagvormittag zufällig das Programm des ZDF eingeschaltet haben.

Die rechtliche Grundlage für die Übertragung der Fernsehgottesdienste ist der ZDF-Staatsvertrag, der den Kirchen angemessene Sendezeiten für Verkündigungssendungen gewährt. Daher werden die liturgische und inhaltliche Gestaltung der Gottesdienstübertragungen auch von den Kirchen selbst verantwortet.

Für die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) trägt diese Verantwortung der Medienbeauftragte des Rates der EKD, der zugleich von der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) beauftragt worden ist. Das ZDF trägt die rundfunkrechtliche und technische Verantwortung.

Die Auswahl der Gottesdienstorte wird von den beiden ZDF-Senderbeauftragten übernommen, die im Team des Medienbeauftragten arbeiten. Sie entwickeln mit den Kirchengemeinden die Konzeption, schreiben das Drehbuch und proben mit den Mitwirkenden das Auftreten vor der Kamera. Auch für die Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) wird diese Aufgabe übernommen, wenn zwei bis drei Gottesdienste im Jahr aus freikirchlichen Gemeinden übertragen werden. Einmal im Jahr kommt noch ein orthodoxer Gottesdienst hinzu, der von den orthodoxen Kirchen selbst verantwortet wird. Das ZDF kommt mit der Übertragung der Fernsehgottesdienste seinem Auftrag als öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt nach. Spürbar ist aber auch, wie viel dem Sender von der Intendanz bis zur Redaktion »Kirche und Leben« an den Gottesdiensten liegt.

Die Absicht evangelischer Fernsehgottesdienste Der Übertragungsort



Foto: epd-bild/Andreas Schoeizel

Die Reformationsbotschafterin Margot Käbmann beim ZDF-Fernsehgottesdienst unter freiem Himmel auf dem Marktplatz der Lutherstadt Wittenberg am 3. Juni 2012

Die Evangelische Kirche in Deutschland bietet mit der Übertragung ein leicht zugängliches Angebot christlicher Verkündigung im Fernsehen und lädt zugleich zu einem breiten Einblick in den deutschsprachigen Protestantismus ein. In den Gottesdiensten spiegeln sich die Vielfalt und der geistliche Reichtum der evangelischen Gemeinden. Sie zeigen Menschen, die sich in ihren Gemeinden und darüber hinaus engagieren. Sie setzen auf lebensnahe Verkündigung und den Reichtum der geistlichen Musik. Sonntag für Sonntag wird die christliche Gemeinde als ein Ort sichtbar, der Menschen ermutigt, stärkt und Gemeinschaft erleben lässt. Neben Gemeindegottesdiensten werden auch Gottesdienste aus diakonischen Einrichtungen oder Einrichtungen der Sonderseelsorge übertragen, vom Krankenhaus bis zum Gefängnis, von der Dorfkirche bis zur Kathedrale.

Bei den Recherchen, die der Auswahl einer Gemeinde für einen Fernsehgottesdienst vorausgehen, sind zahlreiche Kriterien entscheidend:

- Lebendigkeit einer Gemeinde und zeitgemäßes Engagement der dort beheimateten Menschen und Gruppen
- begabte Predigerinnen und Prediger
- eine attraktive, abwechslungsreiche Kirchenmusik
- ein optisch und technisch geeigneter Kirchenraum
- eine für die Zuschauer interessante Gemeindesituation
- ein kirchlicher Termin von überregionaler Bedeutung.

Die Macher



Foto: epd-bild/Norbert Neetz

Gottesdienstübertragung zur EKD-Synode in der Bremer Kulturkirche St. Stephani am 8. November 2015

Eine erfolgreiche ZDF-Gottesdienstübertragung erfordert in gleichem Maße theologische und liturgische, journalistische und dramaturgische, bild- und tontechnische sowie musikalische und organisatorische Kenntnisse. Viele Gaben in einem Geist sind am Werke:

Die kirchlichen ZDF-Senderbeauftragten

Die beiden ZDF-Senderbeauftragten verfügen selbst über langjährige Erfahrungen als Gemeindepfarrerin und Gemeindepfarrer. Sie verstehen sich als Mittler zwischen der Kirchengemeinde, der Fernsehanstalt und den Zuschauern. Sie wählen eine geeignete Gemeinde aus, die dann der Redaktion vorgeschlagen wird. Sie bauen eine Vertrauensbasis zwischen dem Vorbereitungskreis in der Gemeinde und dem ZDF-Team auf und vermitteln den nötigen Einblick in die dramaturgische und fernsehtechnische Vorbereitung eines Gottesdienstes. Oft begleiten sie ein ganzes Jahr lang den Vorbereitungsprozess in der Gemeinde. Sie bringen dabei ihre homiletische und theologische Kompetenz im Blick auf die mediale Umsetzung ein. Dazu zählt auch die inhaltliche und redaktionelle Verantwortung für die Konzeption des Gottesdienstes, von seiner Liturgie bis hin zur Predigt.

In Zusammenarbeit mit der für die Gottesdienste zuständigen ZDF-Redaktion »Kirche und Leben« und mit den Verantwortlichen für die Produktion sowie der Gemeinde kümmern sie sich um eine reibungs-

lose Organisation und sorgen für den aktuellen Informationsstand aller Beteiligten. Dazu gehört es, Protokolle über bisherige Absprachen weiterzugeben, Ablaufpläne zu erstellen, technische Unterlagen, Drehbücher, Pressemitteilungen und Informationen für das Internet und das Zuschauertelefon bereitzustellen. Die kirchlichen Senderbeauftragten begleiten auch die Nacharbeit in den Gemeinden, beantworten Manuskriptwünsche und andere Anfragen.

Die Redaktion

Die evangelische ZDF-Redaktion »Kirche und Leben« begleitet die fernsehgerechte Übertragung. Sie arbeitet mit den Senderbeauftragten kontinuierlich zusammen und bringt ihre Erfahrungen in den Prozess der Qualitätssicherung ein. Die Redaktion berät die Senderbeauftragten auch bei der Auswahl der Übertragungsorte und setzt sich nötigenfalls ebenso für eine verbesserte technische oder finanzielle Ausstattung aufseiten des Senders ein. Sie gestaltet Vorfilme und Zuspieldarstellungen für die Gottesdienstübertragung, die einen informativen Einblick in die Lebenswelt und das Engagement der Gemeinde, die Geschichte des Ortes oder der Kirche vermitteln.

Die ZDF-Redaktion »Kirche und Leben« ist verantwortlich für die fernsehtechnische Umsetzung. Gegenüber den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des ZDF-Übertragungsteams ist sie weisungsbefugt.



Foto: epd-bild/Norbert Neetz

Mit einem Gottesdienst in der Bremer Kulturkirche St. Stephani ist am 8. November 2015 die Synodentagung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) eröffnet worden

Das Übertragungsteam

Am Übertragungswochenende sind bis zu dreißig Mitarbeiter des ZDF in der Regel von Freitagmorgen bis Sonntagmittag am Ort des Fernsehgottesdienstes. Große ZDF-Lastzüge transportieren die Ausstattung für Licht und Ton, die Bild- und Übertragungstechnik. Ein Tag wird benötigt, um Kabel zu ziehen, die Kirche fernsehgerecht einzuleuchten, Mikrofone zu stellen und die Technik für eine Live-Übertragung aufzubauen. Dann schließen sich umfangreiche Proben an. Ein digitaler Satellitenübertragungswagen übermittelt am Sonntag das Sendesignal live an das Sendezentrum in Mainz.

Die Gemeinde

Der Erfolg einer Gottesdienstübertragung steht und fällt mit dem Engagement der Mitwirkenden. Wenn das Rotlicht der Kameras den Beginn der Live-Übertragung anzeigt, liegt hinter den Beteiligten ein langer Vorbereitungsprozess. In zahlreichen Runden wurden das Konzept und die Gestaltung des Gottesdienstes entwickelt, Texte und Musik besprochen und mehrfach geprobt. Trotzdem ist der Fernsehgottesdienst keine Show, sondern gottesdienstliche Feier. Nach der Übertragung des Fernsehgottesdienstes gibt es meist viele Zuschauerreaktionen per Post, Internet und Telefon. Die gastgebenden Gemeinden werden daher gebeten, für den Sendetag ein Team

zusammenzustellen, das die Telefongespräche entgegennimmt.

Das Internet

Aktuelle Informationen zu Gottesdienst und Gemeinde gibt es auch im Internet. Multimediale Inhalte wie Video oder Musik sind hier ebenfalls erhältlich. Nach der Sendung haben die Zuschauer zudem die Möglichkeit, das Textbuch des Gottesdienstes herunterzuladen. E-Mail-Kontakte ermöglichen eine direkte Rückmeldung sowie den Austausch über Themen, Inhalte und Gestaltung des Gottesdienstes. Der Gottesdienst ist zur Sendezeit jeweils als Live-Stream über das Internet zu verfolgen oder später über die Mediathek des ZDF abzurufen.

Facebook

Die Facebook-Seite [zdfFernsehgottesdienst](http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de) gibt weitere Hintergrundinformationen zu den Mitwirkenden und erlaubt einen Blick hinter die Kulissen der aktuellen Vorbereitungen rund um das jeweilige Sendewochenende.

www.zdf.fernsehgottesdienst.de

www.rundfunk.evangelisch.de

www.facebook.com/zdfFernsehgottesdienst

Kontakt



Foto: Fernando Baptista

Dr. Reinold Hartmann, Leiter der evangelischen ZDF-Redaktion »Kirche und Leben«, mit den evangelischen Senderbeauftragten für die ZDF-Gottesdienste Elke Rudloff und Stephan Fritz sowie dem Medienbeauftragten der EKD Markus Bräuer (v. l. n. r.)

Der Medienbeauftragte des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

zugleich beauftragt von der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF)

Oberkirchenrat Markus Bräuer

Emil-von-Behring-Straße 3

60439 Frankfurt am Main

Tel 069 · 580 98-158 | Mobil 0172 · 392 88 74

Fax 069 · 580 98-320

markus.braeuer@ekd.de

Senderbeauftragte für ZDF-Gottesdienste

Pfarrerin Elke Rudloff

Mobil 0172 · 434 48 13 | elke.rudloff@gep.de

Pfarrer Stephan Fritz

Mobil 0172 · 434 41 63 | stephan.fritz@gep.de

Gemeinschaftswerk

der Evangelischen Publizistik gGmbH

Rundfunkarbeit | ZDF-Gottesdienst-Büro

Emil-von-Behring-Straße 3

60439 Frankfurt am Main

Tel 069 · 580 98-179

Fax 069 · 580 98-234

fernsehgottesdienst@gep.de

sekretariat.zdfgottesdienst@gep.de

Spendenkonto

Gemeinschaftswerk der Evangelischen

Publizistik gGmbH

IBAN: DE73 5206 0410 0004 1005 30

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kreditgenossenschaft eG

Stichwort »ZDF-Gottesdienste«

ZDF-Redaktion »Kirche und Leben (ev.)«

Postfach 4040 / 55100 Mainz

Tel 06131 · 70-122 90

Fax 06131 · 70-153 12

kircheundleben@zdf.de

Katholische Fernseharbeit beim ZDF

Liebfrauenstraße 4

60313 Frankfurt am Main

Tel 069 · 13 38 90-6

Fax 069 · 13 38 90-80

info@kirche.tv